

Kerstins Märchen

Es war einmal, so fängt es an.
Das Märchen, das 2004 begann.
An einem Ort, stand ein leeres Haus.
Die Raiffeisenbank regierte einst daraus.

Da dachte unsre Kerstin sich.
Das wär' der richt'ge Ort für mich,
um kleine Kinder zu betreu'n
und sie tagtäglich zu erfreu'n.

Mama Vroni gab zu bedenken:
Willst deine Arbeit echt herschenken.
Du weißt doch, was du heute hast!
Doch es hat alles nichts gebracht.

Als die Gemeinde sagte ja,
da war der Kerstin sonnenklar!
Ich öffne jetzt in Laufach/Hain,
die Kinderkrippe Sonnenschein.

Das Haus das wurde umgebaut,
damit's wie eine Krippe aussieht.
Die Einrichtung wurde gekauft
und auf Zuspruch dann vertraut.

Mit viel Werbung von Mund zu Mund
und vielen Plakaten rundherum,
wurde dann bekannt gemacht:
Die Krippe hat jetzt aufgemacht.

So schnell wie keiner es gedacht,
wurden die Kinder hergebracht.
Denn solche Plätze sind gesucht,
so war sie ganz schnell ausgebucht.

Doch zum Glück gibt es auch heute,
noch wirklich liebe, nette Leute,
denn Hilfe kam schnell von zwei Seiten:
Marianne und Vroni, diesen beiden.

Und damit ihr's alle wisst:
Sie halfen, was heut selten ist,
die Spitzenzeiten abzudecken,
das sollte bei uns Dank erwecken.

Doch unsre Kerstin wollte mehr,
so kam ne Praktikantin her.
Um ihr Gelegenheit zu bieten,
Eindrücke zu sammeln in allen Gebieten.

Und kurz darauf, die Zeit vergeht,
kam Katrin dann hereingeweht,
um Kerstin täglich zu unterstützen
und als Entlastung ihr zu nützen.

Sie kannte sich auch ganz schnell aus,
die Kinder nahmen sie gut auf.
Als festen Teil der Kinderkrippe,
so wurde aus ihnen fast ne Sippe.

Von nun an, hätte es so bleiben können,
doch wollt uns jemand das nicht gönnen.
Es wurde getuschelt hinter der Hand,
damit erst wurde nichts bekannt.

Doch eines Abends war's dann so weit
und Kerstin sagte ganz befreit,
ein Bäuchlein hab ich, wie ihr seht,
denn ich bin schwanger ja so geht's.

Erst wurden wir vor Freude heiter,
doch fragten wir bald: wie geht's weiter?
Die Lösung war bereits schon da,
für uns geht's weiter, wie es war.

Die Kinder durften live erleben,
was wirklich ist das für ein Segen,
wenn so ein Baby wächst im Bauch
und durften ihn dann streicheln auch.

Wie schnell vergeht doch diese Zeit,
bis so ein Wesen ist bereit,
denn im November kam zur Welt,
der kleine Yannick wie ein Held.

Natürlich trat die Kerstin kürzer,
denn Katrin kam dafür ja öfter.
Doch bald schon war sie wieder da
und Baby Yannick der Kinder-Star.

Sie nahmen ihn in ihrem Haus,
wie einen kleinen Bruder auf.
Und heute ist er schon so groß,
dass er mit in der Krippe "tobt".

Der Werdegang ist das bis jetzt
und heute feiern wir ein Fest.
Das einerseits, wir seh'n mit Freud',
doch auch verbunden ist mit Leid.

Denn auch in diesem Jahr, oje
sagen ganz viele Kinder Ade,
sie sind durchs Leben in der Gruppe,
jetzt geworden einfach flügge.

Daher woll'n wir uns bedanken,
bei Vroni beginnen ohne Wanken,
sie war von Anfang an dabei
und kam bei Not immer herbei.

Vergessen woll'n wir nicht die Marianne.
Die immer fröhlich war zu Gange
und Katrin die ne lange Zeit,
die Kinder fast allein betreut.

Doch der größte Dank von allen,
der soll nun auf Kerstin fallen,
denn sie hat ganz mit Bedacht,
aus unsren Kindern was gemacht.

Danken wollen wir dir heut',
wir haben es niemals bereut,
die Kinder bei dir abzugeben,
denn du warst für sie ein Segen.

Du warst auch immer für uns da,
bei Not und Sorgen uns ganz nah,
was immer für uns möglich war,
hast du getan, dass ist ganz wahr.

Geh' deinen Weg so weiter
und bleib dabei so heiter,
dann ist das Märchen noch nicht aus
und jemand schreibt es weiter auf.

Damit du uns auch nie vergisst,
bekommst du heute dies Gedicht.
Und dann dazu noch ein Geschenk,
damit du immer an uns denkst.

